

Trotz Brand im Schulprovisorium ist der Unterricht garantiert

Schulraum ausgebrannt Reinach sucht nun nach Lösungen für die Primarschülerinnen und Primarschüler.

«Da sind wir mit einem dunkelblauen Auge davongekommen», sagt Reinachs Gemeinderätin Béatrix von Sury (Mitte). In der Nacht auf Sonntag brannte es im obersten Stock des Reinacher Schulraumprovisoriums. Dabei wurden drei Klassenzimmer zerstört. Schulraum, der dringend gebraucht wird. Denn nach den Ferien beginnt der Abbruch des alten Schulhauses Surbaum, und alle Klassen müssen dort raus.

Béatrix von Sury war noch in der Brandnacht vor Ort. Doch die Gemeinderätin kann trotz den Brandschäden schon sagen: «Ich

kann bereits heute garantieren, dass alle Kinder nach den Faschnachtsferien zur Schule gehen können.» Mehrere Möglichkeiten seien denkbar. Gespräche darüber sind bereits im Gang.

Glück im Unglück

Glück hatte Reinach in zwei Fällen. Zum einen sei das Schulraumprovisorium noch nicht fertig eingerichtet gewesen, womit sich der Schaden in Grenzen halte. Auch seien die Container, aus denen das Provisorium zusammengefügt sei, nicht Eigentum der Gemeinde, sondern lediglich

gemietet. Von Sury relativiert den Schaden weiter, der ausschliesslich die drei eingangs erwähnten Klassenzimmer betreffe: «Der Rest des Provisoriums ist nicht betroffen, und darin ist ein Schulbetrieb problemlos möglich.»

Das Schulhaus Surbaum soll einem Neubau weichen, das Schulhaus Bachmatten saniert werden. Folglich hätten alle 16 Primarklassen dieser beiden Schulhäuser in das Provisorium auf dem Parkplatz des Schulhauses Weiermatten einziehen sollen. Zwei dreigeschossige Gebäude mit gesamthaft 21 Klassen- und



Drei Klassenzimmer wurden beim Brand im Schulraumprovisorium zerstört. Foto: Pino Covino

Spezialzimmern bilden dieses Provisorium. Terminiert wurde der Umzug auf den Schulanfang nach den Faschnachtsferien.

Wie Adrian Gaugler, Mediensprecher der Baselbieter Polizei, auf Anfrage mitteilte, sollen der Polizei noch keine neuen Erkenntnisse über die Brandursache vorliegen. Auch konnten bislang weder die Polizei noch Gemeinderätin von Sury Angaben darüber machen, wie hoch die Kosten für den Schaden ausfallen werden.

Daniel Aenishänslin